

GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 34 (23.08.2021 – 29.08.2021), Datenstand: 31.08.2021

Zusammenfassung der 34. KW 2021

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 34. Kalenderwoche (KW) (23.08. – 29.08.2021) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (3,1 %; Vorwoche: 2,9 %). Ein deutlicher Anstieg wurde in der Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre) beobachtet. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche gesunken (0,5 %; Vorwoche: 0,6 %). Die aktuelle Gesamt-ARE-Rate liegt im Bereich der beiden Vorjahre.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 34. KW 2021 beruhen auf den Angaben von 6.541 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 204 eine ARE, 35 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 31.08.2021). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie (zum Vergleich) die COVID-19-Rate von der 27. KW bis zur 34. KW 2021.

Die Gesamt-ARE-Rate liegt mit 3,1 % oder, auf 100.000 Einwohner bezogen, mit 3.100 ARE-Fällen in der 34. KW 2021 auf dem Werte-Niveau der vorherigen Jahre zu dieser Jahreszeit. Es hatten also insgesamt in der 34. KW rund 2,6 Millionen Einwohner der Gesamtbevölkerung in Deutschland eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung mit mindestens Husten oder Halsschmerzen (mit oder ohne Fieber). Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet. Um den Verlauf der ARE-Raten einerseits und die im Trend teilweise abweichende COVID-19-Rate andererseits besser bewerten zu können, wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung in feinerer Skalierung (auf der zweiten y-Achse auf der rechten Seite) dargestellt (Fläche in Abbildung 1; Stand der Meldedaten: 02.09.2021). Die Zahl der zuletzt (in der 35. KW 2021) übermittelten COVID-19-Neu-Infektionen zeigte einen leicht steigenden Trend auf niedrigem Niveau und betraf in der 34. KW etwa 0,07 % der Bevölkerung oder, anders formuliert, 70 COVID-19-Fälle pro 100.000 Einwohner.

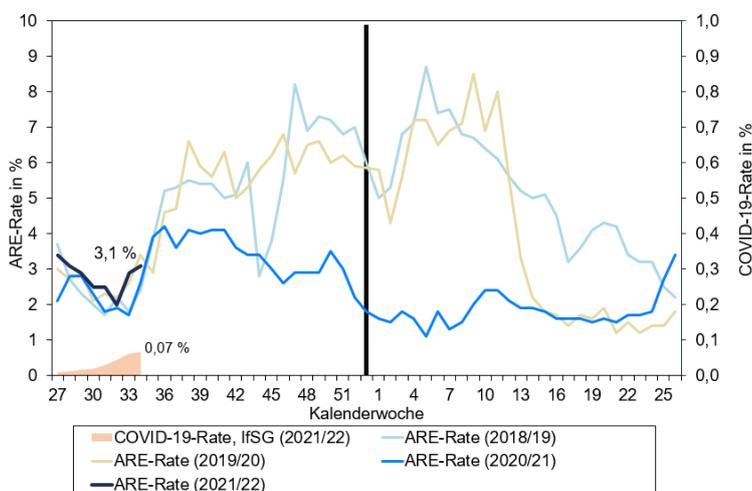


Abbildung 1:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien, linke y-Achse) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate in feinerer Skalierung (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; Fläche, rechte y-Achse), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 02.09.2021). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2018/19 bis 2021/22).

Die Gesamt-ILI-Rate zeigte seit der 27. bis 32. KW 2021 einen kontinuierlich leicht sinkenden Trend. Nach dem Anstieg in der 33. KW 2021 ist die Gesamt-ILI-Rate in der 34. KW 2021 gesunken. Mit 0,5 % (das entspricht 500 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner) liegt sie – ähnlich wie die ARE-Rate – im Bereich der Werte der Vorsaisons zu dieser Zeit (vor und während der Pandemie).

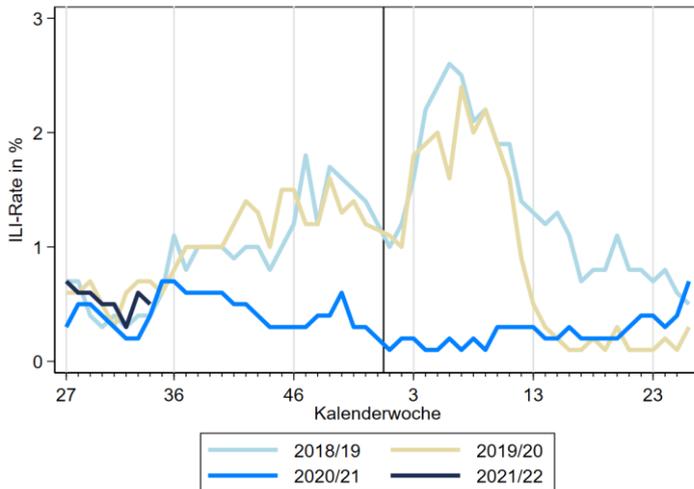


Abbildung 2:

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ARE-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Der Anstieg der Gesamt-ARE-Rate in der 34. KW 2021 ist auf die gestiegene ARE-Rate bei den Kindern zurückzuführen (Abbildung 3, links). Die ARE-Rate bei den Erwachsenen ist im Vergleich zur Vorwoche stabil geblieben. Beide ARE-Raten ähneln im Verlauf denen der Vorjahre. Werden die Altersgruppen feinteiliger betrachtet (Abbildung 3, rechts), so ist ein Anstieg der ARE-Rate im Vergleich zur Vorwoche bei den Kindern (0 bis 4 Jahre und 5 bis 14 Jahre) und bei den Erwachsenen in der Altersgruppe von 35 bis 59 Jahre zu beobachten. Dass die ARE-Raten bei den Kindern nun wieder angestiegen sind, kann auch daran liegen, dass die Feriendichte in Deutschland kontinuierlich abnimmt. In der 34. KW 2021 hatten noch 63 % der Bundesländer Sommerferien (Abbildung 3). (Quelle: <https://www.schulferien.org/deutschland/feriendichte/2021>).

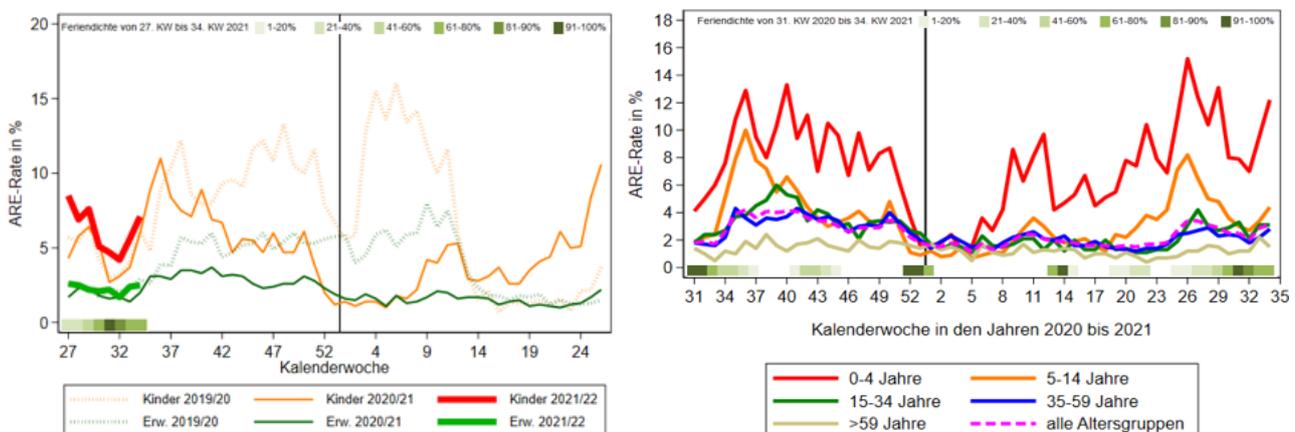


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 34. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 34. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 34. KW 2021 dargestellt.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre; rote Linien) und Erwachsenen (ab 15 Jahre; grüne Linien) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierte ILI-Rate seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) ist bei den Kindern (0 bis 14 Jahre) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Bei den Erwachsenen ist sie dagegen im Vergleich zur Vorwoche leicht zurückgegangen. Insgesamt liegen auch die ILI-Raten in diesen beiden Altersgruppen im Bereich der Vorjahre (Abbildung 2, linke Seite). Der deutlichste Anstieg zeigte sich in der Altersgruppe der 0- bis 4-jährigen Kinder (rote Linie, Abbildung 4, rechts).

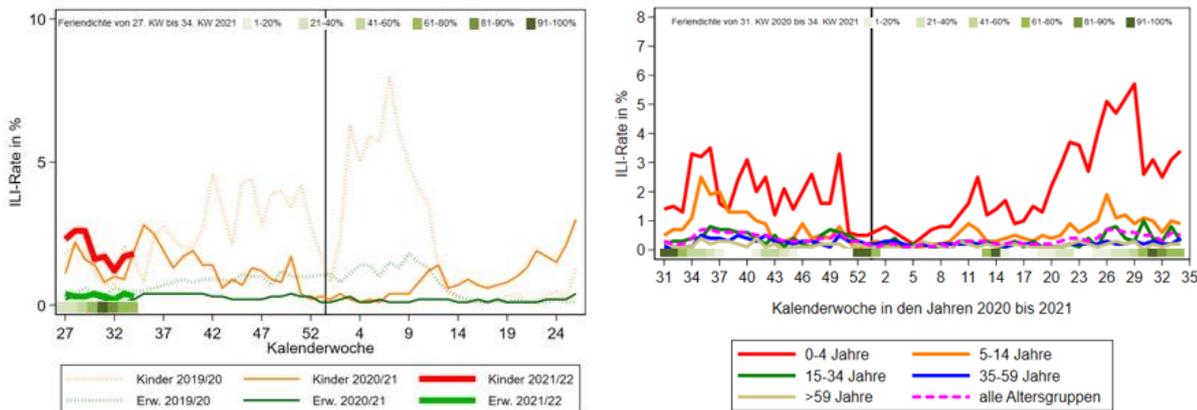


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel). Der Verlauf der Feriendichte ist von der 27. bis 34. KW 2021 dargestellt. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 34. KW 2021. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Der Verlauf der Feriendichte ist von der 31. KW 2020 bis 34. KW 2021 dargestellt.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 34. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 34. KW in 64 (62 %) der 104 eingesandten AGI-Sentinelproben respiratorische Viren identifiziert, darunter 27 (26 %) Proben mit Parainfluenzaviren (PIV), 23 (22 %) Proben mit Rhinoviren, acht (8 %) Proben mit humanen saisonalen Coronaviren (hCoV) des Typs OC43 und NL63, sieben (7 %) Proben mit SARS-CoV-2, fünf (5 %) Proben mit Respiratorischen Synzytialviren (RSV) und eine (1 %) Probe mit humanen Metapneumoviren (hMPV). Influenzaviren wurden in der 34. KW nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 34. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche gestiegen. Dabei kam es in den Altersgruppen 15 bis 34 Jahre sowie 35 bis 59 Jahre zu einem starken Anstieg der SARI-Fallzahlen. In der Altersgruppe 35 bis 59 Jahre liegt die Zahl der SARI-Fälle deutlich über den Werten der Vorjahre um diese Zeit. In den anderen Altersgruppen liegt die Zahl der SARI-Fälle auf einem jahreszeitlich üblichen Niveau.

Diese und weitere Informationen sind abrufbar auf den Webseiten der AGI unter: <https://influenza.rki.de>.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 34/2021; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI: 10.25646/8972